

## Nachträge

01.84 / nvh			

 aufgenommen besucht, nicht aufgenommen Hinweis Streusiedlung**Siedlungsentwicklung**

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Zur Herrschaft Halten gehörten im Mittelalter die Orte Kriegstetten, Recherswil Oekinggen und Hersiwil. Auf einer natürlichen Terrasse lag eine Wehranlage aus karolingischer Zeit, welche aber schon im Mittelalter verlassen wurde. Weiter südlich erbauten zähringische Ministerialien einen Wohnturm (E 0.0.1). Die unter kyburgischer Herrschaft erweiterte Burganlage wurde 1332 im Gummekrieg zerstört. Die Herrschaft mit dem stehengebliebenen Wohnturm wurde darauf mehrmals verkauft und gelangte schliesslich 1466 an Solothurn.

Die obenerwähnten Wehr- und Burganlagen bilden zwei markante Punkte in der weiten, von Wäldern eingefassten Ebene um Kriegstetten. Die karolingische Wehranlage (0.0.20) befand sich auf der Spitze eines steileren Hügels (U-Ri VII), der heute von hohen Bäumen gekrönt wird. Auf der Spitze des kleineren, weiter südlich gelegenen Hügels (U-Zo I) steht der erhaltene zähringische Wohnturm (E 0.0.1), historisches Wahrzeichen des Wasseramts, welcher von weitem über die nicht überbaute Ebene (U-Ri V) sichtbar ist. Den Solothurnern diente der Turm als Staatsgefängnis. Nach dem Brand von 1543 wurde ein neues Obergeschoss mit steilem Walmdach aufgesetzt. Der 1962 restaurierte Turm ist heute Sitz eines Heimatmuseums, zu dem auch eine Reihe von fünf hölzernen Spychern gehört, welche aus verschiedenen Kantonsteilen hierher, in den vom einem Lebhag eingefassten Burggraben versetzt wurden (0.0.2).

Unterhalb des Turms liegen die vermutlich ältesten Höfe der Ortschaft mit einem stattlichen Hochstudhaus aus dem 18. Jahrhundert (B 0.1). - Leider sind an den exponierten Flanken des Hügels in letzter Zeit einige neue Einfamilienhäuser entstanden, vorallem gegen Westen (U-Zo III), aber auch gegen Süden (0.0.4 in U-Zo II).

Am Fuss des Hügels fliesst in offenem, begradigtem Bett ein schmaler Bach. Der neue Verlauf des Bachs markiert zusammen mit einer stattlichen Hofgruppe (0.0.17) und ein paar älteren EFH.s den Uebergang der lockeren Bebauung zur weiten Ebene (U-Ri V).  
./.

**Qualifikation****Vergleichsraster**

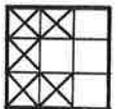
- |                                               |                                          |
|-----------------------------------------------|------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Stadt (Flecken)      | <input checked="" type="checkbox"/> Dorf |
| <input type="checkbox"/> Kleinstadt (Flecken) | <input type="checkbox"/> Weiler          |
| <input type="checkbox"/> Verstädtertes Dorf   | <input type="checkbox"/> Spezialfall     |

Lagequalitäten

räumliche Qualitäten

architekturhistorische Qualitäten

zusätzliche Qualitäten

**Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich**

Historische Stätte mit ehemaliger Wehranlage und zähringischem Turm. Bauerndorf. Gewisse Lagequalitäten dank der exponierten Situierung des Turms auf einer kleinen Anhöhe, deren Flanken aber teilweise von Einfamilienhäusern überbaut worden sind.

Gesamthaft keine besonderen räumlichen Qualitäten des nur locker zusammenhängenden Dorfes mit neuem Strassensystem und Abbruchlücken. Gestaffelter Strassenzug zum Turm.

Gewisse arch.historische Qualitäten dank der noch erlebbaren Trennung des Ortsbilds in epochenspezifische Siedlungsteile. Obwohl die Bausubstanz durch Abbrüche und Umbauten beeinträchtigt worden ist, blieben die wichtigsten Bauten weitgehend intakt erhalten: Wohnturm mit (neuem) Spycherkranz, Schulhaus, Bohlenständerbau.

Der Turm zu Halten ist das historische, weitherum sichtbare Wahrzeichen des Wasseramts.

## Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

Zwischen den beiden Hügeln liegt das kleine Bauerndorf Halten, welches sich bis nach Kriegstetten erstreckt (G 1). Zwischen den noch auf der Siegfriedkarte von 1884 klar getrennten Siedlungsteilen Turm und Dorf besteht nur ein geringer Bezug, welcher durch Einfamilienhäuser (0.0.5) und eine dichte Durchgrünung noch beeinträchtigt wird.

Entlang der nach Norden abfallenden, begründigten alten Landstrasse staffeln sich in lockerer Anordnung ein paar dörfliche Bauten, entstanden gegen Ende des 19. bzw. zu Beginn des 20. Jh.s (1.0.9), mit dem stattlichen, gut erhaltenen Schulhaus aus dem Ende des 19. Jh.s und dem Restaurant Spiegelberg gegenüber dem Turm als wichtigste Elemente (E. 1.0.7 bzw. 1.0.6).

Das heutige Ortsbild wird durch die ausgebaute, nicht mehr am Turm vorbeiführende Hauptstrasse nach Heinrichswil (0.0.16) verunklärt. An der Mündung der alten in die neue Landstrasse sind in den letzten Jahren zwei Altbauten abgerissen worden (1.0.10), doch blieb gegenüber der stattlichste Hof des Dorfes bestehen: ein unverputzter Bohlenständerbau mit tiefem Walmdach und bemalten Schnitzereien aus dem 18. Jh. (E 1.1.12). Daran schliesst sich eine Gruppe von "Dreisässenhäusern" aus dem 19. Jh. mit vorgelagerten Hofvorplätzen und Gärten an (B 1.1). Die direkt unterhalb des steilen Hangs der alten Wehranlage liegende Baugruppe wird vom übrigen Dorf durch die breite Hauptstrasse abgeschnitten. An dieser liegt vis à vis die vollkommen umgestaltete Käserei und ein paar neuere Wohnhäuser (1.0.11). Die Verbindung zum Ortsbild von Kriegstetten bilden zwei sich gegenüberstehende, traufständige Dreisässenhäuser aus dem 19. Jh. (1.0.14). Der sehr lockere Bezug zum übrigen Dorf wird noch durch neue Einfamilienhäuser (0.0.16) und ein Mehrfamilienhaus (0.0.15) beeinträchtigt.

Oestlich vom Turm, auf einer Geländekante etwas über der Ebene erhöht, entstanden entlang der alten Landstrasse gegen Ende des letzten und zu Beginn dieses Jahrhunderts ein paar Aussiedlerhöfe: einfachere, bescheidenere, verputzte oder verschindelte, zweigeschossige "Dreisässenhäuser" mit verbretterten Oekonomieteilen (G 2). Obwohl zwischen den Höfen in den letzten Jahren einige Einfamilienhäuser gebaut wurden, bleibt dank der Dominanz der Altbauten, der dichten Durchgrünung und dank des schmalen, gewundenen Strässchens der ursprüngliche, bäuerliche-ländliche Eindruck dieses Ortsteils erhalten.

Daran schliesst gegen Osten eine neue Einfamilienhauszone an. Als weitere Bauzone für die nur langsam wachsende Gemeinde ist unter Wahrung einer kleinmassstäblichen, "ländlichen" Bauweise auch die anschliessende, ebene Wiese nördlich von G 2 geeignet (U-Zo VI). Dagegen sollten an den exponierten Flanken des Turmhügels, der wichtigsten Ansicht des Ortsbilds, keine weiteren Einfamilienhäuser mehr bewilligt werden (U-Zo II und III). Sollte eine Neuüberbauung anstelle der Abbruchlücke an der Strassenverzweigung (1.0.10) geplant sein, so sind an dieser exponierten Stelle gegenüber dem stattlichsten Altbau der Ortschaft (E 1.1.12) strenge Gestaltungsvorschriften notwendig.





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

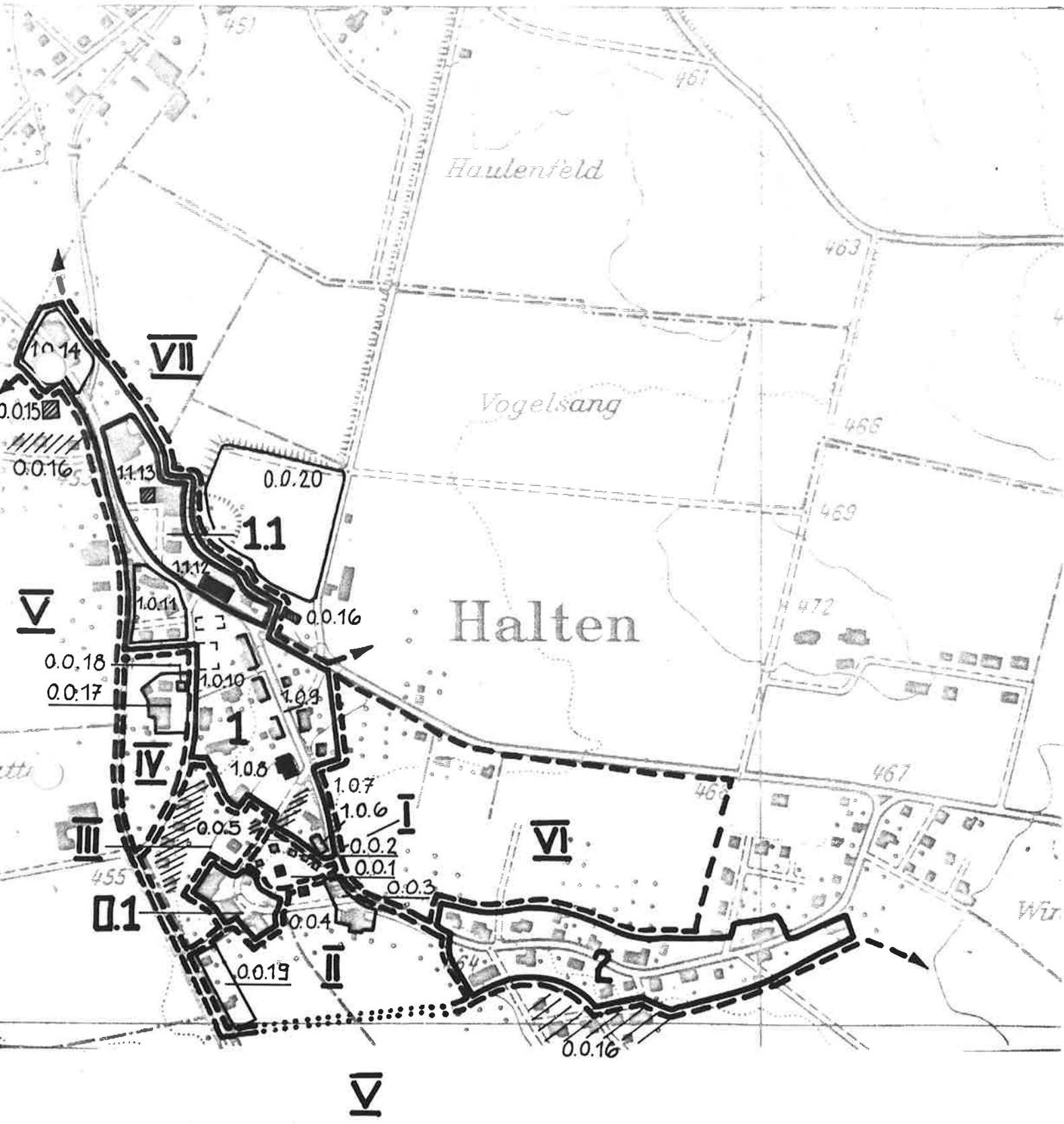
SO 6 Halten

— Halten

1. Fassung

Masstab 1 : 5000

Nachträge





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SO

6

Halten

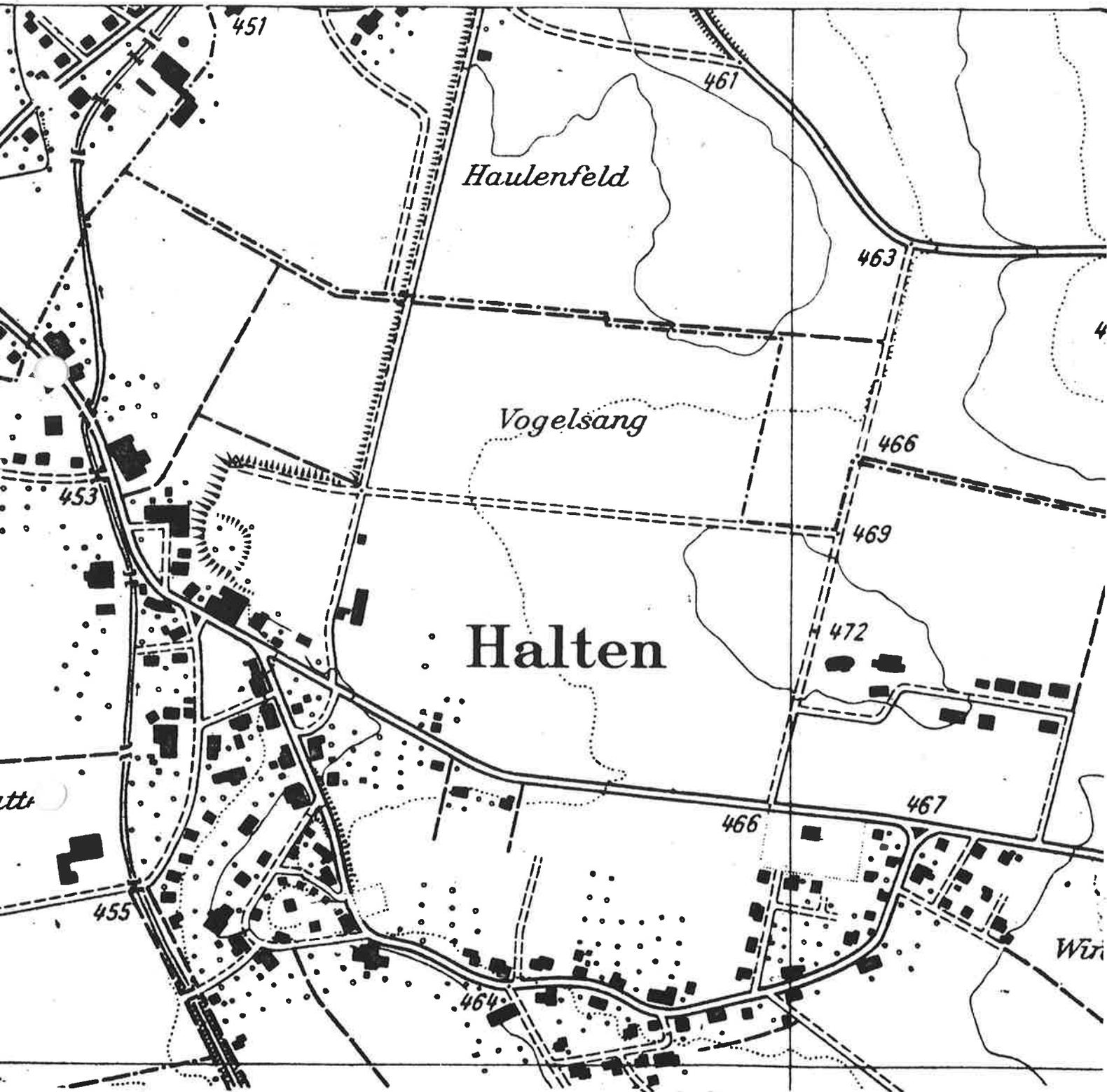
— Halten

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

S0 6 Halten

— Halten

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



36

F

Kt. Bez. Gemeinde

SO 6 Halten

Ort

— Halten

Film-Nummer

4571



1



07



13



02



08



14



03



09



15



04



10



16



05



11



17



06



12



18

F

Kt. Bez. Gemeinde

SO 6 Halten

Ort

— Halten

Film-Nummer

4571 / 4572



19



25



31



20



26



32



21



27



4572

33



22



28



34



23



29



35



24



30



4587

36